

Kindertagesstätte „Zwergenland“

Kirchgasse 7a
06258 Schkopau / OT Röglitz

Tel.: 034605/21216

E-Mail: Kita-roeglitz@gemeinde-schkopau.de



Träger:

Gemeindeverwaltung Schkopau
Schulstraße 18
06258 Schkopau

Unsere Einrichtung besteht seit 1960.
Seit dem 20.07.2004 tragen wir den Namen „Zwergenland“.

Aktualisiert im Juli 2023

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Gut zu wissen	4
2.1. Öffnungszeiten, Schließtage und Urlaub	5
2.2. Rechtliche Grundlagen	5
2.2.1. Kapazität der Kindertagesstätte	5
2.2.2. Rahmenbedingungen der Kita	5
2.2.3. Das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	6
3. Hier sind wir zu Hause	7
3.1. Räumlichkeiten und Außengelände	7
3.2. Unsere Gruppe	8
3.3. Tagesgestaltung	8
3.4. Tagesablauf	8
3.5. Mahlzeiten / Ernährung	9
3.6. Feste und Feiern	10
3.7. Ruhen und Schlafen	11
4. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft und unser Blick auf das Kind	12
4.1. Keine Bildung ohne Bindung!	12
5. Bildungsarbeit im Zwergenland	13
5.1. Körper	13
5.2. Grundthemen des Lebens	14
5.3. Sprache	14
5.4. Bildende Kunst	15
5.5. Darstellende Kunst	15
5.6. Musik	16
5.7. Mathematik	16
5.8. Natur	17
5.9. Technik	17
6. Die Eingewöhnung	18
7. Elternarbeit	19
7.1. Austausch mit Ihnen	19
7.2. Gestaltung des Übergangs von der KITA in die Schule und in den Hort	20

7.3. Selbstbestimmung und Rechte der Kinder	20
7.4. Vielfalt und Inklusion	21
8. Qualitätsmanagement.....	22
8.1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	22
8.2 Schutzkonzept/Kinderschutzfachkraft.....	23
9. Öffentlichkeitsarbeit	23
10. Schlussüberlegungen	24
11. Quellenverzeichnis.....	25

1. Vorwort

„Die spielen ja nur!?“

Das intensive Spiel ist ein wesentlicher Bestandteil der Kindheit. Es ist die Haupttätigkeit des Kindes und steht im Vordergrund des Kitabesuches, denn Spielen ist lernen!

Es bietet unzählige Möglichkeiten, um sich selbst zu entwickeln und zu erleben. Im Spiel baut das Kind soziale Beziehungen auf, übt sich darin Absprachen zu treffen, Rücksicht auf andere zu nehmen und von anderen zu lernen. Auch das Kennenlernen und Einhalten von Regeln ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil.

Unsere Kita bietet den Kindern einen angemessenen Raum und Zeit für freies und angeleitetes Spiel.

Um diesen aufregenden und neuen Lebensabschnitt transparent und nachvollziehbar zu gestalten, möchten wir Ihnen mit den folgenden Themenbereichen unsere tägliche pädagogische Arbeit sowie alle Besonderheiten unseres Zwergenlandes näherbringen.



2. Gut zu wissen

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in Trägerschaft der Gemeindeverwaltung Schkopau.

Die Ansprechpartner für den Bereich Kita erreichen Sie wie folgt:

Telefonisch: 03461/7303631 oder 03461/7303626

E-Mail: kita@gemeinde-schkopau.de

2.1. Öffnungszeiten, Schließtage und Urlaub

Unsere Kindertageseinrichtung ist von Montag bis Freitag, außer an gesetzlichen Feiertagen, von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Die Betreuungszeiten werden gemäß dem Betreuungsbedarf nach § 3 Abs. 6 Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vertraglich mit der Gemeinde vereinbart.

Zwischen Weihnachten und Neujahr, an Brückentagen, als auch an drei Team-Bildungstagen bleibt unser Zwergenland geschlossen.

Hierüber werden die Eltern frühzeitig informiert.

Um einen Betriebsurlaub zu vermeiden, sind alle Eltern verpflichtet, gemeinsam mit dem Kind einen zweiwöchigen Jahresurlaub im Zeitraum von Mai - September durchzuführen.

Dies ist auch in der Satzung der Gemeinde Schkopau festgeschrieben.

2.2. Rechtliche Grundlagen

Grundlage für alle pädagogischen Handlungen und Herangehensweisen ist das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) , Achstes Buch der Kinder- und Jugendhilfe.

Der § 22 SGB VIII, Grundsätze der Förderung, als auch § 22a SGB VIII, Förderung in Tageseinrichtungen, stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

2.2.1. Kapazität der Kindertagesstätte

Entsprechend § 45 SGB VIII liegt im Zusammenhang mit dem § 10 KiFöG LSA die Betriebserlaubnis vor. Aktuell wird die Kindertageseinrichtung gem. § 80 SGB VIII i.V.m. § 10 Abs. 1 KiFöG mit maximal 18 bis 24 Plätzen im Bedarfsplan des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe geführt.

2.2.2. Rahmenbedingungen der Kita

Erstbescheinigung

Vor der Neuaufnahme Ihres Kindes ist eine Erstbescheinigung zur gesundheitlichen Eignung des Kindes zwingend erforderlich und darf **nicht älter als 7 Werktage sein**. Diese Bescheinigung wird vom Kinderarzt ausgestellt.

Speiseversorgung

Zur Gewährung der Speisen- und Getränkeversorgung wird ein Vertrag mit der Grell GmbH abgeschlossen. Inbegriffen sind hierbei das Mittagessen sowie ein Obst- oder Gemüsefrühstück und alle Getränke. Frühstück und Vesper werden von jedem Kind selbst mitgebracht

Laut Satzung der Gemeinde Schkopau, ist eine Teilnahme an der Mittagsversorgung verbindlich, wenn das Kind zu dieser Zeit in der Einrichtung anwesend ist.

2.2.3. Das Infektionsschutzgesetz (IfSG)

„Im Infektionsschutzgesetz; § 34 ist verankert, bei welchen Infektionen für die Kinder ein Besuchsverbot besteht. Der erneute Besuch der Einrichtung ist nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes erst dann wieder zulässig, wenn die ansteckende Erkrankung abgeklungen bzw. nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist“ (Zitat aus dem bestehendem Hygieneplan des Saalekreises für Kindertageseinrichtungen).

Wie gehen wir in unserer Kita damit um?

Im Rahmen dieser rechtlichen Grundlage wurde in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium ein Beschluss über die Erbringung einer ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung erarbeitet.

Bei Folgenden Krankheitssymptomen ist eine „**Gesundmeldung**“ vom Arzt des Kindes unumgänglich:

- Hand-Mund-Fuß Krankheit
- Bindehautentzündung
- Hautausschlag
- Länger anhaltender, starker Husten
- Eitriger, bakterieller Schnupfen
- Herpes
- sowie bei allen Erkrankungen die im Infektionsschutzgesetz verankert sind

Kein ärztliches Attest wird bei folgenden Symptomen benötigt:

- Kinder mit Fieber über 38 °C unter dem Arm oder 38,5 °C bei rektaler Messung oder mit dem Ohrthermometer
→ früheste Wiederaufnahme **ohne weitere Symptome nach 24 Stunden**
- Magen-Darm-Erkrankungen, Durchfall/Erbrechen (mindestens zweimal)
→ früheste Wiederaufnahme **48 Stunden nach dem letzten Auftreten**

3. Hier sind wir zu Hause

Das Zwergenland befindet sich in Röglitz. Fernab von der Hauptstraße liegt unsere Kita ein wenig versteckt in einer Nebenstraße.

Das Umfeld ist geprägt durch viel Natur der Elsteraue.

Einige Wald- und Wiesenflächen sowie der nahe gelegene Sportplatz, werden regelmäßig für Beobachtungsgänge, Sport- und Spielmöglichkeiten genutzt.

3.1. Räumlichkeiten und Außengelände

Im Eingangsbereich unserer Kita befindet sich die Garderobe der Kinder. Hier gibt es die Möglichkeit, Kleidung, Gummistiefel und Rucksäcke zu verstauen.

An den Wänden befinden sich zahlreiche Whiteboards und bieten viel Fläche, um die Kunstwerke der Kinder auszustellen und wichtige Informationen für die Eltern zu veröffentlichen.

Wir haben einen großen Gruppenraum und ein kleines Spielzimmer. Beide Räume sind Dreh- und Angelpunkte unseres Alltags und werden von der gesamten Kindergruppe genutzt.

Direkt vor der Haustür befindet sich unser Spielplatz mit Mehrzweckgeräten, großen Sandkästen und der Rollerstrecke. Im Sommer 2022 konnten wir unseren Außenbereich vergrößern, so dass unseren Zwergen ca. 460 m² zur freien Verfügung stehen.



Ein separater Schlafraum mit fünf Gitterbettchen und ein großer Sanitärraum grenzen an den gemeinschaftlichen Spielbereich an. Alle Räume sind kindgemäß eingerichtet und bieten Rückzugsmöglichkeiten sowie Aktionsfläche.

3.2. Unsere Gruppe

Unsere kleine, familiäre Einrichtung zeichnet sich durch die besondere Gruppenstruktur aus.

So werden alle großen und kleinen Zwerge gemeinschaftlich in einem altersgemischten Gruppenverband betreut und gefördert. Diese Art der Betreuung macht unsere Kita zu etwas Besonderem. In unserer Gruppe werden je nach Altersstruktur maximal 18 bis 24 Kindern betreut.



3.3. Tagesgestaltung

Unser Tag wird von gleichbleibenden Abläufen strukturiert. Die Inhalte werden je nach Situation und Bedürfnissen des Kindes angepasst.

Aktuelle Themen werden von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen, kindgerecht besprochen oder in Form von kreativen Angeboten bearbeitet.

3.4. Tagesablauf

6.00	-	7.30 Uhr	Ankommen der Kinder und freies Spielen im Gruppenzimmer
7.30	-	8.00 Uhr	gemeinsames Frühstück
8.00	-	9.00 Uhr	Freispielzeit
9.00	-	9.45 Uhr	Zeit für Angebote
9.45	-	10.00 Uhr	Obst-und Trinkpause
10.00	-	11.15 Uhr	Freispielzeit
11.15	-	11.45 Uhr	Mittagessen
11.45	-	12.00 Uhr	Zähne putzen und Vorbereitung zum Mittagsschlaf Vorlesen einer Gute-Nacht-Geschichte
12.00	-	14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.30	-	15.00 Uhr	Vesperzeit
15.00	-	17.00 Uhr	Freispielzeit

3.5. Mahlzeiten / Ernährung

Gemeinsame und regelmäßige Mahlzeiten sind uns als Kita sehr wichtig. Aus unserer Sicht dient das Essen nicht nur als Nahrungsaufnahme, sondern vielmehr um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Auch „naschen“, im gesunden Maß, ist bei uns erlaubt und erwünscht.

Das Frühstück und Vesper bringen die Kinder von zu Hause mit. Bitte achten Sie hier auf ein abwechslungsreiches und gesundes Angebot für Ihr Kind.

Das Mittagessen wird von der Firma Grell GmbH in die Einrichtung geliefert.

Jeden Montag erhalten die Kinder von der Kita ein abwechslungsreiches Vesperangebot. An diesem Tag müssen Sie für nachmittags nichts mitgeben.



Für die Mahlzeiten ist uns wichtig:

- feste Rituale, wie ein selbstgewählter Tischspruch der Kinder
- Zeit zum Essen
- altersentsprechender Umgang mit Geschirr und Besteck
- das Lernen und Einhalten von Tischregeln

3.6. Feste und Feiern

Es gibt immer eine Gelegenheit zum Feiern. Die Geburtstage der Kinder werden gemeinschaftlich, mit der gesamten Gruppe gefeiert. Hierfür können die Geburtstagskinder gerne abgepackten Kuchen, Obst, Saft oder kleine Naschereien mitbringen. Da an diesem Tag das Geburtstagskind im Mittelpunkt stehen soll, sind kleine „Give-aways“ für die anderen Kinder unnötig. Selbstgekauft Eis oder andere Tiefkühlprodukte können wir aus Lebensmittel-Hygienischen-Gründen nicht zum Verzehr anbieten.



Traditionelle Feste, wie zum Beispiel Ostern oder Weihnachten werden gemeinsam im Gruppenverband gefeiert und erlebt. Einmal im Jahr findet unser Zuckertütenfest statt bei dem eine Hüpfburg natürlich nicht fehlen darf.

Ein weiteres besonderes Highlight für alle Großen und Kleinen Zwerge ist das jährlich stattfindende Familienfest auf unserem Kitagelände. An diesem Tag sind alle Eltern und Geschwisterkinder eingeladen um gemeinsam einen geselligen und entspannten Tag zu erleben.

Die Inhalte der Feste werden gemeinsam mit den Kindern und den pädagogischen Fachkräften besprochen und geplant. Hierfür bieten wir Platz für kreative Ideen und Vorschläge.

3.7. Ruhen und Schlafen



Schlaf ist eine wichtige Form der Entspannung und ist ein fester Bestandteil unseres Kitaalltages. Dabei sind Rituale und feste Strukturen ein wesentlicher Begleiter des gesunden Schlafes.

Zur Einstimmung auf den Mittagsschlaf gibt es unsere beliebte Buchzeit. Hier können sich die Kinder selbstständig ein Buch für die Schlafmatte aussuchen und dieses in aller Ruhe anschauen und betrachten. Gegen 12 Uhr endet die freie Buchzeit.



Unser tägliches Ritual vor der Mittagsruhe ist das Lesen oder Erzählen einer Geschichte, um für geeignete Entspannung zu sorgen. Nach dem Mittagsschlaf haben die Kinder die Möglichkeit, das vorgelesene Buch eigenständig anzuschauen.



4. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft und unser Blick auf das Kind

Der Situationsansatz ist Grundlage für unser tägliches Handeln.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht grundsätzlich das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen.

Das oberste Ziel unseres täglichen Handelns ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Die Kinder werden durch Selbstbestimmung, Eigenständigkeit und die altersgemäße Mitbestimmung gefördert und wertgeschätzt.

Kinder lernen am intensivsten und nachhaltigsten durch eigene Erfahrungen, die auf selbständigem oder angeleitetem Handeln beruhen.

Wir begleiten das Kind als Weggefährte und sind ein verlässlicher Partner.

Wir bieten Stabilität und Geborgenheit.

Es ist uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, verschiedene Methoden, Herangehensweisen und Lösungsstrategien zu entwickeln und diese eigenständig zu erproben. Die Erzieherin agiert hierbei als Begleiterin und gibt Hilfestellung.

Das Zwergenland ist ein bunter Ort, voller vielfältiger Erfahrungen und Entwicklungsanregungen.

4.1. Keine Bildung ohne Bindung!

Ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang zwischen Kind und Erzieher ist dafür das Fundament und eine wesentliche Grundlage für die Bildungsarbeit.

Je nach individuellem Entwicklungsstand können sich die Kinder frei entscheiden, wo und mit wem sie spielen möchten.

Um den Kindern innerhalb der großen, gemeinschaftlichen Gruppe einen „sicheren Hafen“ und einen emotionalen Rückzug zu ermöglichen, hat jede Erzieherin ihre Bezugsgruppe. Die Kinder haben dadurch ihre feste Vertrauensperson.

Im Rahmen der individuellen Gruppenarbeit mit der jeweiligen Bezugsgruppe finden einmal wöchentlich altersspezifische Bildungsangebote statt.

Auch die einmal im Jahr stattfindenden Entwicklungsgespräche werden von der jeweiligen Bezugserzieherin vorbereitet und mit den Eltern durchgeführt.

Bei den gemeinsamen Mahlzeiten und im Morgenkreis können Erlebnisse oder Gedanken mit der gesamten Gruppe besprochen werden. Auch Ängste, Konflikte oder Anregungen dürfen und sollen von den Kindern klar benannt werden.

Die Erzieherinnen bieten den Kindern hierfür die nötige Zeit und einen geschützten Rahmen.

5. Bildungsarbeit im Zwergenland

Unser strukturierter Tagesablauf ist ein verlässliches Grundgerüst mit einem individuellen Handlungsspielraum für die pädagogischen Angebote.

Die individuellen Lern-, Spiel-, Bewegungs-, und Bastelangebote werden von folgenden Bildungsbereichen beeinflusst.

5.1. Körper

Eine gute Ernährung, genügend Bewegung, ausreichend Schlaf, sowie Anerkennung und Zugehörigkeit, sorgen für körperliches und seelisches Wohlbefinden, welches Grundlage für eine positive Entwicklung ist.

Wir als Kita legen viel Wert auf eine abwechslungsreiche, gesunde Ernährung und bieten unseren Kindern eine tägliche Obst- und Trinkpause an.

Hierbei haben die Kinder nicht nur die Möglichkeit ihre Akkus mit einem Stück Obst oder einem Schluck Tee wieder aufzuladen, vielmehr steht im Mittelpunkt die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

Ein abwechslungsreiches, individuelles Sportangebot findet einmal wöchentlich in unserer Kita statt. In regelmäßigen Abständen haben wir die Möglichkeit die nahe gelegene Turnhalle in Raßnitz zu nutzen. Gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft fahren die Kinder ab vier Jahren mit dem Linienbus bis nach Raßnitz.



5.2. Grundthemen des Lebens

Bei uns erleben die Kinder Freude am gemeinsamen Leben. Die Kinder erleben durch ein aktives Miteinander im Gruppenverband, dass Menschen unterschiedlich sind. Auch die Geburtstage der Kinder haben einen wichtigen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit und werden gemeinsam zelebriert, gefeiert und wertgeschätzt.



Der Kontakt und die Gemeinschaftspflege, vor allem zu den älteren Bewohnern unseres Dorfes liegt uns sehr am Herzen und wird durch regelmäßige Auftritte zu Rentnernachmittagen oder beim „Geburtstagsingen“ gefördert. Die Kinder lernen dabei Anderen eine Freude zu machen.

5.3. Sprache

Sprache bestimmt und begleitet unseren Alltag, denn Kinder lernen Sprache durch sprechen.

Wir bieten den Kindern den nötigen Raum und die Zeit, um miteinander zu sprechen, um zu diskutieren, zu streiten und sich auszutauschen.

Wir motivieren die Kinder sich altersentsprechend zu äußern und ihre Bedürfnisse oder Wünsche klar zu benennen.

Die pädagogischen Fachkräfte schaffen innerhalb der Kita eine sprachlich anregende Atmosphäre, zum Beispiel durch regelmäßige Musikangebote, Buchbetrachtungen sowie einen von den Kindern selbstgewählten, wechselnden Tischspruch.



5.4. Bildende Kunst

Beim Malen, Zeichnen oder Kleben hinterlassen Kinder sichtbare Spuren.
„Das habe ich gemacht!“



Dieses Gefühl, etwas eigenständig hergestellt zu haben ist elementar und sehr wichtig. Wir versuchen dem Kind durch die Präsentation der Kunstwerke die nötige Wertschätzung entgegenzubringen.

So besteht die Möglichkeit angefertigte Bilder in der Garderobe oder im Gruppenzimmer auszustellen.

Die Freiheit in der Themenwahl sowie die Entscheidung über die geeigneten Materialien geben

einen geeigneten Rahmen für selbstbestimmte Arbeitsprozesse und laden zum Experimentieren ein.



5.5. Darstellende Kunst

Schon die Kleinsten beobachten und reflektieren ihre Umgebung und ahmen diese nach.

Sie backen Sandkuchen, experimentieren innerhalb von „Als-ob-Spielen“ und lassen der Fantasie in Rollenspielen freien Lauf.

Unsere Kita versteht sich als bunter und vielseitiger Ort und gibt allen Kindern die Möglichkeit verschiedene Rollen oder Verhaltensweisen aufzugreifen und auszuprobieren.



5.6. Musik

Musik schafft *Gemeinschaft*.

Kinder erleben schnell, dass sie Klänge und Geräusche selbst verursachen und entdecken ihre Stimme als „Instrument“. Wir singen und musizieren mit den Kindern, machen Finger-, Tanz- und Bewegungsspiele zu verschiedenen Zeiten im Tagesablauf, geplant oder spontan.

Auch im Rahmen kleiner musikalischer Auftritte in unserer Ortschaft zeigen die Kinder gerne was sie schon alles können.



5.7. Mathematik

Bereits im frühen Kindesalter muss die vorhandene Neugier und der Forscherdrang der Kinder für mathematische Bildung genutzt werden. Der bewusste und spielerische Umgang mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen, im Alltag gehört deshalb dazu. Die Kinder sammeln Erfahrungen mit Zeit und Symbolen sowie mit Größen, Gewichten und Maßen im gesamten Tagesablauf.

In unserer Kindertagesstätte wird dieser Themenbereich ganz praktisch in den



Alltag integriert. Dabei sind unter anderem die Uhr und der Kalender aber auch Naturmaterialien ein wesentliches Hilfsmittel, um den Kindern das Verständnis für Raum und Zeit und Mengen zu ermöglichen.



5.8. Natur

Die Natur weckt in den Kindern die Neugierde und viele unterschiedliche Erfahrungen können gesammelt werden.

Kinder entdecken durch das Ausprobieren und Erfahren etwas über die Beschaffenheit der Dinge. Sie beobachten und staunen, sie sammeln und sortieren und sie erhalten einen Bezug zur Natur.

In unserer Kindertagesstätte legen alle pädagogischen Fachkräfte einen besonderen Stellenwert auf das Kennenlernen und Entdecken der Natur und den Jahreszeiten.



Durch regelmäßige „Wald- und Wiesentage“ erlangen die Kinder einen praktischen und spielerischen Zugang zur Natur und können sich neues Wissen aneignen.

„Nur was man kennt, kann man auch schätzen!“

5.9. Technik

Unsere Kinder werden in eine hoch technisierte Welt hineingeboren. Grundlegende technische Erfahrungen werden beim Verpacken von Gegenständen, beim Graben von Löchern und beim Transportieren von Dingen gesammelt.

Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen den Kindern das Ausprobieren und Kennenlernen verschiedener technischer Spielzeuge, wie zum Beispiel: Verschiedene Schraubwerkzeuge, die elektrische Spieleisenbahn und Magnetspielzeuge.



6. Die Eingewöhnung

Ein bedeutender Schritt für Kind und Eltern.

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell und kann ca. 2-3 Wochen in Anspruch nehmen. Durch einen täglichen Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern, werden die nächsten Schritte besprochen und abgestimmt.

Im Fokus stehen dabei die Bedürfnisse des Kindes.

1. Phase - Das Aufnahmegespräch

- Erstes Kennenlernen, Besichtigung der Kita
- Informationsaustausch zwischen Kitaleitung und Eltern

2. Phase - Beginn der Eingewöhnung mit **EINER** Bezugsperson

- die ersten 2-3 Tage nimmt das Kind und eine Bezugsperson, ab ca. 8.45 Uhr für 1-2 Stunden am Gruppengeschehen teil
- hier werden erste Erfahrungen mit der neuen und ungewohnten Situation gesammelt

3. Phase - Der erste Trennungsversuch

- Am 4./5. Tag verabschiedet sich die Bezugsperson nach kurzer Zeit und verlässt den Raum, bleibt aber in der Nähe
- Die Bezugserzieherin beobachtet die Reaktion des Kindes, spielt es weiter oder weint es? Lässt es sich durch die Erzieherin beruhigen oder nicht?
- Die Erzieherin holt die Bezugsperson wieder in den Raum zurück, es wird entschieden wie es weitergeht

4. Phase - Sicherheit gewinnen

- Die Bezugsperson ist nicht mehr mit anwesend, muss aber erreichbar sein!!!
- Die Bezugserzieherin stabilisiert die Beziehung zwischen sich und dem Kind
- Die Trennungsphase zu den Eltern kann nun behutsam ausgedehnt werden (z.B. das Kind isst mit Mittag)

5. Phase - Einleben

- Das Kind besucht die Kita ohne die Eltern, nimmt am Mittagessen teil und kann Mittagsschlaf machen

6. Phase - Eingewöhnt

- Nach ca. 2-3 Wochen hat das Kind seinen Platz in der Gruppe gefunden und ist mit den Abläufen vertraut

7. Elternarbeit

Wir als Kita sehen uns als familienergänzende Institution.

Das Miteinander zwischen Eltern und Kita, sowie ein ehrlicher und wertschätzender Umgang sollte hierbei oberste Priorität haben und ist aus unserer Sicht Grundvoraussetzung.

Wir arbeiten während der gesamten Kita Zeit eng mit den Familien zusammen und bieten bei Bedarf und Interesse, Unterstützung oder Beratung an.

Wir zeigen ihnen Möglichkeiten auf, mit welcher Hilfe sie auftretende Probleme lösen könnten:

- Kontakte zum Träger (Gemeinde Schkopau)
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (§ 22a Abs. 2 SGB VIII, § 5 KiFöG; ST)
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung (§ 22a Abs. 2 SGB VIII, §5 KiFöG; ST)

7.1. Austausch mit Ihnen

Gemeinsam mit Ihnen tragen wir die Verantwortung für Ihre Kinder!

Um diese Verantwortung ganzheitlich wahrnehmen zu können, ist ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig.

Durch kurze Tür- und Angelgespräche können tagesspezifische Themen oder allgemeine Informationen besprochen werden.

Um in einen intensiveren, gemeinsamen Austausch zu kommen, bieten wir einmal jährlich Entwicklungsgespräche an.

In den Entwicklungsgesprächen schaffen wir einen vertrauensvollen Rahmen, der es den Eltern ermöglicht, persönliche Sorgen, Fragen und Probleme einzubringen. Unseren jährlichen Elternabend nutzen wir, um die Jahresplanung bekannt zu geben und organisatorische Dinge zu besprechen.

Und sollte Ihnen etwas unter den Nägeln brennen, finden wir einen passenden Rahmen für ein Gespräch. Bitte sprechen Sie uns an!

7.2. Gestaltung des Übergangs von der KITA in die Schule und in den Hort

Um den Übergang von der Kita in die Schule und den Hort zu erleichtern und die Zusammenarbeit zu optimieren, wurde mit der GS „Paul Maar“ in Rassnitz und mit dem angrenzenden Hort „Sams“ eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Die Grundschullehrer-innen besuchen im Vorschuljahr regelmäßig unsere Kita, mit dem Ziel, die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung kennen zu lernen.

Die pädagogischen Fachkräfte des Hortes „Sams“ laden unsere „Großen Zwerge“ kurz vor den Sommerferien zu einem Schnuppervormittag in den Hort ein.

Durch die regelmäßige Nutzung der Turnhalle der Grundschule haben die Kinder die Möglichkeit, das Schulgelände aber auch den Schulweg mit dem Bus kennenzulernen.

Am Ende einer erlebnisreichen und spannenden Kita Zeit feiern wir gemeinsam mit allen Kindern das Zuckertütenfest, mit Überreichung der gebastelten Zuckertüten und den Portfolios.



Nun haben die Kinder die Möglichkeit all ihre gesammelten Bilder, Basteleien oder Fotos noch einmal anzuschauen und die Kita-Zeit Revue passieren zu lassen.

7.3. Selbstbestimmung und Rechte der Kinder

Kinder haben das Recht auf die freie Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Dies findet in unserer Kita, durch viele kleine Mitentscheidungsmöglichkeiten im Alltag statt. Zum Beispiel haben die Kinder immer die Wahl ob sie lieber Früchtetee oder Kräutertee trinken möchten.

Auch bei der Auswahl des Mittagessens werden unsere „Großen“ aktiv mit einbezogen. Gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft wird der Speiseplan gemeinsam besprochen und ein Gericht ausgewählt.

Unsere Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, über Entscheidungen zu verhandeln, dabei ihre Interessen gegenüber uns Erwachsenen und anderen Kindern zu vertreten oder sich zu beschweren. Wie zum Beispiel, mit Worten und Gesten im Tagesablauf oder im Morgenkreis.

Die pädagogischen Fachkräfte ermutigen, fördern und begleiten die Kinder in diesen Prozessen.

7.4. Vielfalt und Inklusion

Jedes Kind ist anders. Jedes Kind ist einzigartig.

Schon im Kindergartenalter entdecken Kinder, dass jeder Mensch anders ist. Sie erkennen, ob jemand blonde oder rote Haare oder eine dunkle oder helle Hautfarbe hat, ob jemand groß oder klein, dünn oder dick ist.

Es ist uns wichtig, den Kindern ein Bewusstsein dafür zu geben, dass jeder mit seinen vielen Erfahrungen, Ecken und Kanten zu etwas ganz Besonderem wird und wichtig für unsere Gemeinschaft ist.

Unsere Kinder sollen gegenüber Vorurteilen sensibilisiert und dazu motiviert werden, aktiv gegen Unrecht und Diskriminierung vorzugehen.

Grundvoraussetzung um diese Ziele zu realisieren ist, die Einstellung und die Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Wir als Team akzeptieren die Kinder so wie sie sind, in all ihren facettenreichen Erscheinungsformen. Zum Beispiel unterstützen wir in der Freispielzeit geschlechtsübergreifende Rollenspiele, indem wir zahlreiche Kostüme freizugänglich zur Verfügung stellen. Demnach sind „Prinzessinnen Jungs und Ritter Mädchen“ keine Seltenheit in unserem Alltag und werden von allen „Großen“ und „Kleinen“ Zwergen akzeptiert und angenommen.



8. Qualitätsmanagement

Die Qualität der pädagogischen Arbeit wird maßgeblich von der Haltung sowie mit den individuellen Erfahrungen und Vorstellungen der Fachkräfte beeinflusst und geprägt.

Ein wichtiges Instrument um das pädagogische Verhalten oder bestimmte Situationen zu erkennen und zu verstehen, ist die Selbstreflexion: „Welche Rolle spiele ich für das Kind? Wie wird es durch mich beeinflusst? Was war gut und was war nicht gut?“

Durch regelmäßig stattfindende Teamberatungen oder Weiterbildungen haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit und die Zeit, sich selbst zu reflektieren und mit anderen in einen Austausch zu kommen oder ihr fachliches Wissen weiterzuentwickeln.

Jede pädagogische Fachkraft nimmt an mindestens zwei Weiterbildungen im Jahr teil. Im Rahmen der pädagogischen Schließtage unserer Einrichtung wird unter anderem das pädagogische Konzept gemeinsam mit dem Team besprochen, reflektiert und überarbeitet.

8.1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Als Bestandteil unserer täglichen Arbeit verstehen wir die kooperative Zusammenarbeit mit anderen Tageseinrichtungen, dem Träger und Institutionen:

- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (§ 22 a Abs. 2 SGB VIII, § 5 KiFöG, ST)
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung (§ 22 a Abs. 2 SGB VIII, § 5 KiFöG, ST)
- Zusammenarbeit mit den Schulen (§ 22 a Abs. 2 SGB VIII, § 5 KiFöG, ST)
- Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen und Initiativen des Gemeinwesens
(Familienbildung und -beratung) (§ 22 a Abs. 2 SGB VIII, § 5 KiFöG, ST)
- Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
- Zusammenarbeit mit dem Brandschutzamt

8.2 Schutzkonzept/Kinderschutzfachkraft

Das zuständige Jugendamt des Landkreises Saalekreis, die Gemeinde Schkopau und wir als Kindertagesstätte haben einen Schutzauftrag gegenüber unseren Kindern. Um diesen Schutzauftrag fachlich umsetzen zu können, gibt es in jeder Kindertageseinrichtung ein individuelles Schutzkonzept, mit folgenden Zielen:

- Prävention von Kindeswohlgefährdung
- Handlungssicherheit geben
- Sensibilisierung für kritische Situationen
- Schulung des pädagogischen Personals

Das Schutzkonzept soll ein Bestandteil der pädagogischen Arbeit werden und ist ein wichtiger Beitrag zum präventiven Kinderschutz.

Bei Bedarf und Notwendigkeit, besteht für unsere Einrichtung die Möglichkeit eine externe Kinderschutzfachkraft einzuladen.

Gemeinsam kann dann über Lösungen und Herangehensweisen beraten werden. Perspektivisch sind wir als Team daran interessiert eine eigene Kinderschutzfachkraft innerhalb unserer Kita zu auszubilden.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird als Informationsquelle genutzt, um die Bildungsarbeit in der Kita vorzustellen, Kooperationen herzustellen und zu pflegen.

Unsere Einrichtung präsentiert sich folgendermaßen:

- Organisation und Durchführung von verschiedenen Festen
- Geburtstagssingen im Ort
- Aufführen von kleinen Programmen zur Gestaltung der Seniorennachmittage
- Seniorenweihnachtsfeier mit Programm
- Teilnahme am Fest der Landfrauen
- Vertretung der Tageseinrichtung bei verschiedenen Aktivitäten oder Veranstaltungen im Ort

Engagierte Eltern oder das Erzieherteam selbst verfassen regelmäßig Artikel für den SELA-Kurier der Gemeinde Schkopau. Hier nutzen wir die Möglichkeit über Feste, Feiern oder kitarelevante Themenbereiche zu berichten und zu informieren. Außerdem ist unsere Einrichtung auf der Internetseite der Gemeinde Schkopau vertreten.

10. Schlussüberlegungen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie haben nun einen Einblick in unsere Konzeption erhalten und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Zeit in einer Tageseinrichtung ist.

Unser „Zwergenland“ stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben des Kindes dar. Die Verantwortung für die Entwicklung des Kindes liegt also vorrangig in den Händen der Eltern.

Unser Ziel ist es, mit den Kindern eine schöne und erlebnisreiche Zeit zu verbringen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern sowie ihre Bedürfnisse und Interessen zu vertreten!



Unsere Konzeption ist nicht endgültig festgelegt. Es erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung unter Einbeziehung neuer Gesichtspunkte.

11. Quellenverzeichnis

Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt
Bildung: elementar- Bildung von Anfang an Fortschreibung 2013

Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Kinderförderungsgesetz (KiföG)

Landkreis Saalekreis, Kita Fachaufsicht-Fachberatung, Handlungsleitfaden Schutz-
konzept, 2021

Konzeption der Naturkindertagesstätte Wallendorf 2014

Konzeption der Kindertagesstätte Hohenweiden 2020

Hygieneempfehlung des Saalekreises

Online Quellen

[Kita - Bergmännchen \(kita-bergmaennchen.de\)](https://www.kita-bergmaennchen.de) 02.09.2022, 11.00Uhr

[Kinderrechte in Deutschland - kinderrechte.de](https://www.kinderrechte.de) 14.08.2022, 12.10 Uhr

[UN-Kinderrechtskonvention ► inkl. PDF-Download | UNICEF](#) 14.08.2022, 10.15 Uhr

[Unser Verständnis von Inklusion - Flax & Krümel \(lebenshilfe-spremberg.de\)](https://www.lebenshilfe-spremberg.de)
13.09.2022, 9.50 Uhr

Bilder

Die verwendeten Bilder und Fotos wurden im Rahmen der pädagogischen Arbeit von Frau Kathrin Haase erstellt.

Die Erziehungsberechtigten der abgebildeten Kinder haben ihr Einverständnis erteilt.